



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Projekt BASIS

Berufliche, ausbildungsbegleitende und soziale
Integration junger Strafgefangener



Unternehmen für Bildung.



Aleit-Inken Fladausch-Rödel

- Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (FH)
- Projektleiterin Projekt Basis
- Schuldnerberaterin
- Antigewalt- und Kompetenztrainerin
- seit 2010 Maserstudium Kriminologie und Polizeiwissenschaft in Bochum



Grundsätzliche Fragestellungen zum Übergangsmanagement:

- **Über welche Defizite und Problemlagen verfügt der Insasse?**
- **Welche Ressourcen hat der jugendliche Insasse?**
- **Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche Legalbewährung notwendig?**
- **Welche Schwierigkeiten können nach der Entlassung auftreten?**



Eckpunkte des Projektes

- Dauer: 01.01.2007 bis 31.12.2011
- Durchführung in der Jugendvollzugsanstalt Adelsheim
- 4 Projektmitarbeiterinnen (3 Vollzeitstellen)
- Projektteilnehmer: Insassen der JVA
- Was tun wir?
- Übergangsmanagement:
- Entlassungsvorbereitung / Nachbetreuung



Zielgruppe des Projektes

- Insassen der JVA Adelsheim
- 6 Monate vor der voraussichtlichen Entlassung
mindestens 4 Monate vor Entlassdatum
- Vollzugsöffnende Maßnahmen müssen vorhanden
sein
- Aufenthaltsrechtlicher Status muss geklärt sein
keine drohende Abschiebung mindestens
Friktionsbescheinigung



Methodenwahl

- Fallmanagement als Methode des Übergangsmanagement
- Projekt Basis als Koordinationsstelle
- Netzwerkarbeit als Verbindung zwischen dem Vollzug und dem Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt
- Die Teilnehmer des Projektes sollen entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt so umfangreich wie möglich gefördert werden.



Bedarfsgruppen und Eingliederungsstrategien

- **Gruppe A:** Die Jugendstrafgefangenen sind voll arbeitsmarktfähig und können sich selbst helfen. Sie benötigen höchstens Suchhilfen (z.B. Vermittlungsvorschläge, Selbstinformationsangebote im Internet, gegebenenfalls noch Bewerbertraining).
- **Gruppe B:** Jugendstrafgefangene mit leichtem Unterstützungsbedarf (z.B. Bewerbungstraining, Eingliederungshilfe). Durch kurzzeitige Vorbereitungsmaßnahmen oder eine betriebliche Einarbeitung können die Jugendlichen ihre Vermittlungshemmnisse abbauen (Anschlussausbildungsplätze).
- **Gruppe C:** Die Jugendstrafgefangenen müssen ihre beruflichen Qualifikationen und Kenntnisse den Markterfordernissen anpassen. Sie benötigen daher Qualifizierungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen (Schulplätze, Ausbildungsplätze). Diese Jugendlichen bedürfen schon im Vorfeld einer intensiven Beratung über ihre beruflichen Möglichkeiten, sie sind keine Bewerber für den ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt.
- **Gruppe D:** Jugendstrafgefangene mit komplexem Hilfebedarf. Sie benötigen mehrere, aufeinander abgestimmte Maßnahmen, um an den Arbeitsmarkt herangeführt werden zu können (Rehabilitanden).



Schwerpunkte

Zielgerichtete Integrationssteuerung durch die Erstellung eines Eingliederungsplanes

- Erstgespräch
- Zieldefinition
- Eingliederungsplan (benötigte Maßnahmen
Netzwerk)
- Vermittlung
- Auswertung des Integrationsprozesses



Besondere Hilfestellungen des Projektes

- Bewerbungstraining
- Nachbetreuung (aufsuchende Sozialarbeit)
- Schuldnerberatung (Einzelfallhilfe)



Erfolge

- Grundsätzlich ist jedes Gespräch als Erfolg zu werten
- Vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 traten 268 Teilnehmer in das Projekt ein.
- 179 Teilnehmer verfügten über einen Hauptschulabschluss
- 19 Teilnehmer konnten einen Mittleren Bildungsabschluss nachweisen
- 61 Teilnehmer hatten keinerlei Schulabschluss
- 9 Teilnehmer hatten einen Förderschulabschluss



Vermittlungszahlen

130 Teilnehmer wurden 2010 entlassen davon konnten

- 20 in eine Arbeitsstelle vermittelt werden.
- 19 Teilnehmer begannen nach der Entlassung eine Berufsausbildung.
- 48 Teilnehmer wurden in eine Berufsvorbereitende Maßnahme der Agentur für Arbeit vermittelt.
- 9 Teilnehmer konnten einen Schulplatz finden.
- Diese Zahlen entsprechen einer Vermittlungsquote von 73 Prozent.



Warum erfolgreich?

- Beziehungsarbeit
- Bringstruktur
- Nachbetreuung
- Netzwerkarbeit



Probleme

- Teilnehmer lässt sich nicht auf Nachbetreuung ein
- Beendet Ausbildung oder Maßnahme verfrüht
- Alte Familienstrukturen führen zu den gleichen Problemen wie vor der Inhaftierung
- Alter Freundeskreis ist wieder wichtiger als verändertes Leben
- Wird wieder straffällig



Kontakt

Projekt Basis:

Berufliche, ausbildungsbegleitende und soziale Integration junger Strafgefangener

Jugendvollzugsanstalt Adelsheim

Dr.-Traugott-Bender-Str. 2

74740 Adelsheim

Tel. 06291 / 28276

E-Mail: Fladausch-roedel@bfw.EU.com



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

bfw

Unternehmen für Bildung.